

Protokoll Nr. 26 (2015-2019)

der Sitzung des Beirats Vahr am 12.12.2017 im Bürgerzentrum Neue Vahr

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:00 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Beirat
- | | |
|----------------|----------------|
| Herr Andreßen | Herr Benthien |
| Herr Burichter | Herr Dicke |
| Herr Emigholz | Frau Früh |
| Herr Gerkmann | Herr Dr. Haga |
| Herr Kruse | Herr Maas |
| Herr Michalik | Herr Dr. Resch |
| Frau Schulz | Herr Siegel |
- b) vom Ortsamt
- Frau Dr. Mathes
Herr Berger
- c) als Gäste
- Herr Rabeneck (Amt für Soziale Dienste)
Frau Zatezalo (AWO, Jugendhütte Vahr)
Frau Jopp (Vaja e.V.)
Frau Möller (Bürgerzentrum Neue Vahr e.V.)
Herr Schwagereit (Bremer Erziehungshilfe, Jugendfreizeitheim Vahr)

Die Tagesordnung wird um einen neuen TOP 5 „Nachwahl in den Fachausschuss Soziales und Integration“ ergänzt und mit dieser Ergänzung genehmigt.

Das Protokoll Nr. 25 der Beiratssitzung am 24.10.2017 wird ebenfalls genehmigt.¹

TOP 1: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen aus der Bevölkerung

Herr Mühlberg aus der Neuen Vahr Südost beklagt, dass im Augenblick die Reihenhauseinheiten in der Kurt-Huber-Straße an die neuen Leitungen des Fernwärmenetzes angeschlossen würden und deshalb mitten im Winter tageweise keine Heizung zur Verfügung stehe.

Mitteilungen aus dem Beirat

Herr Maas stellt fest, dass an der sog. „4. Ampel“ über die Richard-Boljahn-Allee auf Höhe des Aalto-Hochhauses nach wie vor in erheblichem Maß durch Autofahrer/innen das Rotlicht missachtet werde. Er halte es deshalb für wichtig, die Forderung nach der Aufstellung eines „Blitzers“ nochmals aufzugreifen.²

Herr Häntsche (Leiter des Polizeireviers Vahr) erwidert, dass alle Versuche, einen Blitzer zu installieren, nicht gefruchtet hätten. Eine Änderung lasse sich nur noch politisch erreichen. Die vom Beirat gewünschte Verlängerung der Sicherheitsphase (= Gelblicht) führe in den Hauptverkehrszeiten inzwischen zu einer erheblichen Staubbildung, die zum Teil bis zum Autobahnzubringer reiche. Auch dies sei problematisch.

Ergänzend stellt Frau Dr. Mathes fest, dass der Beirat die Forderung, dort einen Dauerblitzer aufzustellen, wiederholt erhoben habe, alle entsprechenden Anträge aber abgelehnt worden seien. Ein Blitzer werde erst dann aufgestellt, wenn sich bereits Unfälle ereignet hätten; dies sei hier aber nicht der Fall. Der Beirat habe erreicht, dass die Sicherheitsphase um zwei Sekunden

¹ Im November 2017 fand keine Beiratssitzung statt, sondern am 21.11.2017 eine Planungskonferenz; siehe unter <https://www.-ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/vahr/planungskonferenzen-4516>.

² Der Sachverhalt wurde wiederholt im Fachausschuss „Bau, Verkehr und Umwelt“ behandelt. Siehe hierzu [Protokoll Nr. 8](#) vom 28.11.2016 (TOP 2) und [Protokoll Nr. 9](#) (TOP 5) vom 23.01.2017 samt [Anlage 7: Vermerk Ortstermin 4. Ampel](#).

erhöht, der Radweg durch eine Markierung verdeutlicht und die Einsehbarkeit durch einen Rückschnitt des Straßenbegleitgrüns verbessert worden sei.
Herr Siegel sichert zu, das Anliegen nochmals beim Senator für Inneres vorzubringen. Er werde dem Beirat anschließend berichten.

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Frau Dr. Mathes berichtet, dass sich das Mitarbeiter-Team des Ortsamtes verändert habe. Frau Feldmann werde zum 31.12.2017 in den Ruhestand treten und anschließend dem Ortsamt noch im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung zur Verfügung stehen. Ihre Stelle als Stadtteilassistentin habe Frau Borkowsky übernommen. Frau Borkowsky stellt sich kurz vor.

Weiter berichtet Frau Dr. Mathes, dass

- Globalmittelanträge für die erste Vergaberunde 2018 bis 01.03.2018 beim Ortsamt eingereicht werden müssten,
- die Treffpunkte „Waschhaus“ und „Bispinger Straße“, die der Beirat über Jahre aus Globalmitteln unterstützt habe, nun eine Regelförderung der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Frauen von jährlich € 7.000 erhielten;³
- die Seniorenbegegnungsstätte „Olymp“ zukünftig von dem neuen Träger Vahrer Löwen in Zusammenarbeit mit „Aktive Menschen Bremen e.V.“ (AMeB) betrieben werde. Sie erhalte zukünftig jährlich einen Betrag von € 15.000; bisher seien es € 28.000 gewesen;⁴
- die Seniorenbegegnungsstätte „Vahrer See“ werde auch zukünftig von AMeB betrieben und werde nahezu unverändert den Betrag von € 33.000 erhalten;⁵
- die Vahrer Löwen in die Regelförderung für das Programm „Aufsuchende Altenarbeit - Hausbesuche“ aufgenommen und 2018 erstmals eine jährliche Förderung von € 42.000 erhalten würden.⁶ In diesem Zusammenhang bedankt sich Frau Dr. Mathes nachdrücklich bei Frau Kusen für deren Engagement für die Seniorenarbeit in der Vahr.

TOP 2: Vergabe der Kinder- und Jugendfördermittel 2018

Herr Rabeneck berichtet, dass sich der Controlling-Ausschuss (CA) für die Vergabe der Kinder- und Jugendfördermittel im Stadtteil Vahr am 01.11.2017 auf die Verteilung der Mittel auf die einzelnen Einrichtungen verständigt habe.⁷ Insgesamt ständen € 462.000 für das Jahr 2018 zur Verfügung. Die beträchtlichen Unterschiede in der Mittelausstattung der Jugendfreizeiteinrichtungen Jugendfreizeitheim (JFH) Bispinger Straße, Rotes Haus und Jugendhütte Vahr, die bis 2015 bestanden hätten, seien weitgehend bereinigt worden. Bei Betrachtung aller Förderungen, die den Einrichtungen zugute kämen, seien die finanzielle und personelle Ausstattung (mit zwei Mitarbeiter/innen je Einrichtung) angeglichen.

Ihm sei es wichtig, sowohl die Angebote der drei Jugendfreizeiteinrichtungen zu unterstützen als auch die soziale Gruppenarbeit weiterer Einrichtungen zu befördern. Auf Grund begrenzter Mittel sei dies aber nicht im gewünschten Umfang möglich.

Herr Rabeneck betont die konstruktive Zusammenarbeit im CA, gleichwohl erwarte er von den Jugendfreizeiteinrichtungen eine größere Transparenz hinsichtlich ihrer Planungen und der Mittelverwendung. Die Betriebs- und Bewirtschaftungskosten aller drei Einrichtungen seien sehr hoch. Der CA habe sich auf einheitliche Margen für Reinigung, pädagogische Honorarkräfte und pädagogische Programmkosten für alle Freizeiteinrichtungen geeinigt.

Die Verhandlungen mit der Senatorin für Kinder und Bildung und KiTA Bremen über eine gemeinsame Nutzung des Gebäudes des JFH Bispinger Straße durch das Freizeitheim und die benachbarte Kindertageseinrichtung verliefen sehr vielversprechend, so dass im Ergebnis tatsächlich ein Kinder- und Familienzentrum (KuFZ) mit Jugendlichen entstehen könnte. Es zeichne sich ab, dass die notwendigen Umbauten durch die Senatorin für Kinder und Bildung

³ Für umfassende Informationen siehe die Vorlage [Altenarbeit: Begegnungsstätten in der Stadt Bremen - Konzept zur Weiterentwicklung der Angebote für ältere Menschen](#) für die Sitzung der städtischen Deputation für Soziales, Jugend und Integration am 30.11.2017.

⁴ Ebenso.

⁵ Ebenso.

⁶ Für umfassende Informationen siehe die Vorlage [Altenarbeit: Ausweitung der Aufsuchenden Altenarbeit-Hausbesuche auf weitere Stadtteile](#) für die Sitzung der städtischen Deputation für Soziales, Jugend und Integration am 30.11.2017.

⁷ Eine Übersicht über die Mittelvergabe für die Kinder- und Jugendförderung sowie ein erläuterndes Anschreiben sind dem Beirat bereits vorab zugegangen und sind als **Anlagen 1a und b** diesem Protokoll angefügt.

und Immobilien Bremen (IB) finanziert würden.

Frau Jopp berichtet, dass sich Vaja mit seiner aufsuchenden Jugendsozialarbeit weitgehend im öffentlichen Raum bewege, aber auch auf den Jugendkeller der kath. St. Raphael-Gemeinde am Standort St. Hedwig zugreifen könne.⁸ Das Regionalteam Ost (R.OST) betreue mit fünf Sozialpädagogen/innen auf 2,5 hauptamtlichen Stellen die Stadtteile des Bremer Ostens. Ein Projekt sei bspw. mit Jugendlichen auf dem Spielplatz Witzlebenstraße durchgeführt worden. Die Jugendlichen hätten dort einen Unterstand gebaut und würden ihn selbstverantwortlich unterhalten. Frau Jopp unterstreicht die gute Vernetzung im Stadtteil.

Frau Zatezalo bedankt sich für die vom Beirat zur Verfügung gestellten Globalmittel für eine Spielekonsole, die von den Kindern und Jugendliche rege genutzt werde.⁹ Sie betont, dass das Projekt „Spielen und Lernen“, das von der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Frauen finanziert werde, für die Einrichtung wichtig sei, da sie von vielen Kindern besucht würde. Deshalb hoffe sie auf eine Fortführung der Finanzierung.

Herr Schwagereit teilt mit, dass das JFH Vahr inzwischen wieder besser angenommen werde und selbst ältere Jugendliche wieder ins Freizi kämen. Nachdem ein neuer Mitarbeiter mit dem Schwerpunkt Medienkompetenz im Freizi angestellt worden sei, bestehe die Absicht, im Freizi ein Medienstudio einzurichten; hierzu seien auch bereits Kontakte zu den Schulen geknüpft worden. 2018 sollen wieder verstärkt Wochenend-Öffnungen angeboten werden.

Frau Möller betont, dass durch die – wenn auch geringfügige – Erhöhung der Fördermittel die zehn Termine, zu denen das Bürgerzentrum auch am Wochenende für Kinder und Jugendliche öffne, nicht mehr zu Lasten der sozialen Gruppenarbeit (Hip-Hop, Sport und Tonstudio) gingen.

Herr Siegel bestätigt die Einschätzung von Herrn Rabeneck hinsichtlich der guten Zusammenarbeit im CA. Es sei viel erreicht worden, auf das sich in den kommenden Jahren aufbauen lasse. In der Tat seien die drei Jugendfreizeiteinrichtungen inzwischen weitgehend gleichauf; 2015 seien noch 40% der Mittel an das JFH Bispinger Straße geflossen. Er bedankt sich bei allen Einrichtungen für deren gute Arbeit.

Auf Nachfrage von Frau Dr. Mathes stimmt der Beirat der vorgestellten Mittelvergabe einstimmig zu.

TOP 3: Antrag: Bildung für Chancengerechtigkeit und Integration

Frau Dr. Mathes verweist eingangs auf den bereits vom Fachausschuss „Globalmittel und Koordinierung“ geeinten Antragsentwurf, der sich aus der Planungskonferenz des Beirats am 21.11.2017 ergeben habe.¹⁰

Herr Siegel stellt den interfraktionellen Antrag vor. Zunächst hält er fest, dass für den Stadtteil Vahr einiges erreicht worden sei:

- alle Grundschulen verfügten über eine halbe Sozialarbeiterstelle;
- die Planungen für die neue Kindertageseinrichtung auf dem sog. Ampelspielplatz schienen zu laufen, so dass mit einer neuen Kita zum Kita-Jahr 2020/ 21 gerechnet werden könne;
- Aus- und Umbauten weiterer Kitas seien angelaufen oder ständen kurz bevor (Ev. Gemeinde Neue Vahr am Standort Heilig Geist, kath. Gemeinde St. Raphael am Standort St. Hedwig, Mütterzentrum Vahr und Christliche Elterninitiative);
- die Kinder- und Familienzentren (KuFZ) Carl-Severing-Straße und Heinrich-Imbusch-Weg seien aus- und umgebaut worden.

Trotzdem sei festzustellen, dass den Kitas und Grundschulen keine ausreichende materielle und personelle Ausstattung zur Verfügung stehe. Deshalb müsse Einrichtungen in einer schwierigen sozialen Situation eine bessere Unterstützung gewährt werden, um für erfolgreiche Schulabschlüsse und einen guten Berufseinstieg Sorge zu tragen.

Gegenwärtig ständen den Kitas nur zwei Wochenstunden für Sprachförderung¹¹ zur Verfügung

⁸ Näheres zu Vaja e.V. unter <http://vaja-bremen.de/teams/regionalteam-ost/>.

⁹ Zum Sachverhalt siehe im Protokoll der letzten Beiratssitzung – [Protokoll Nr. 25](#) – unter TOP 2.

¹⁰ Der interfraktionell geeinte Antrag ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt.

Für die Planungskonferenz des Beirats Vahr am 21.11.2017 siehe unter <https://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/vahr/planungskonferenzen-4516>.

und nur 1,5 Vollzeitstellen je Kindergartengruppe. Nach Aussagen auf der Planungskonferenz sollen die Sozialstrukturstunden erhöht werden. Bei den Grundschulen gäben die augenblicklichen Sozialindikatoren, die z.B. den Klassenfrequenzen und den Fördermitteln zu Grunde lägen, deren tatsächliche Belastung nicht wieder und müssten durch weitere Indikatoren ergänzt werden.

Frau Dagge (KuFZ August-Bebel-Allee) berichtet, dass sich die Erwartung in die Sprachförderung, die dem Cito-Sprachtest folge, nicht bestätigt habe. Deshalb setze die Kita verstärkt auf eine alltagsintegrierte Sprachförderung aller Kinder. Mehr Stunden für Sozialpädagog/innen befürworte sie, da es spezieller Angebote für die Eltern bedürfe.

Frau Ehrhorn (Grundschule In der Vahr) unterstützt die Neuberechnung der Sozialindikatoren. Die Bedarfe für Schulsozialarbeit seien erhöht, schließlich seien die vorhandenen Stellen zu einer Zeit eingerichtet worden, als es noch deutlich weniger Vorkurs- und Flüchtlingskinder gegeben habe. Eine zusätzliche Wochenstunde für Mathematik und Deutsch sei angesichts der aktuellen IQB-Ergebnisse sinnvoll.¹² Eine Doppelbesetzung sei v.a. in den Klassenstufen 1 und 2 von Vorteil, um schnell Sprachförderbedarfen begegnen zu können. Auf Nachfrage erläutert Frau Ehrhorn, dass die Grundschulen keine zusätzlichen Mittel mehr erhielten, die sich an der Sprachförderquote orientierten. Dafür erhielten sie Mittel für die Sprachförderbänder, die allen Kindern zugute kämen.

Herr Maas befürwortet mehr Personal für die Kitas, um einem hohen Krankenstand begegnen zu können. Aus eigener Erfahrung könne er die Bedeutung der Schulsozialarbeit unterstreichen; sie sei sehr wichtig und sollte ausgeweitet werden. Es sollte aber auch eine kritische Auseinandersetzung mit den pädagogischen Inhalten des Grundschulunterrichts stattfinden. Herr Dr. Haga erhofft sich von einer Überarbeitung der Sozialindikatoren eine Reduzierung der Klassenfrequenzen. Außerdem unterstreicht er die Fortentwicklung der offenen zu gebundenen Ganztagschulen.

Frau Dr. Mathes lässt über den Antrag abstimmen: Der Beirat befürwortet ihn einstimmig.

TOP 4: Sitzungstermine 2018

Frau Dr. Mathes verweist auf die Tischvorlage und teilt mit, dass der Sitzungstermin für März 2018 so verändert worden sei, dass er außerhalb der Osterferien liege.¹³

Der Beirat ist mit den Sitzungsterminen 2018 einverstanden.

TOP 5: Nachwahl in den Fachausschuss „Integration und Soziales“

Frau Dr. Mathes berichtet, dass Herr Lorenz sein Mandat im Fachausschuss „Soziales und Integration“ niedergelegt habe, da er aus der Vahr verzogen sei.

Herr Siegel erklärt, dass die Fraktion der SPD als neuen sachkundigen Bürger Herrn Jens Diestelmann benenne. Herr Diestelmann stellt sich im Anschluss kurz vor.

Der Beirat beschließt einstimmig die Entsendung von Herrn Diestelmann in den Fachausschuss „Soziales und Integration“.

TOP 6: Verschiedenes

Frau Dr. Mathes teilt mit, dass Herr Dr. Resch aus beruflichen und familiären Gründen aus der Vahr verziehe und deshalb sein Beiratsmandat niederlege. Sie bedauere dies und wünsche ihm für die Zukunft alles Gute.

Herr Siegel schließt sich dem im Namen des Beirats an.

¹¹ Gemeint ist hier die gezielte Sprachförderung für die Kinder, bei denen im Alter von 4.5 bis 5 Jahren mit dem Cito-Sprachtest ein Sprachförderbedarf festgestellt wurde.

¹² Das „Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen – Wissenschaftliche Einrichtung der Länder an der Humboldt-Universität zu Berlin e.V.“ hat vor kurzem die Ergebnisse des „IQB-Bildungstrend 2016 in der Primarstufe“ veröffentlicht. Nähere Informationen unter <https://www.iqb.hu-berlin.de/bt/BT2016>.

¹³ Eine Übersicht der Sitzungstermine 2018 ist als **Anlage 3** diesem Protokoll angefügt.

Sprecher

Siegel

Sitzungsleitung

Dr. Mathes

Protokoll

Berger